

Ruten-		Schnur					
Länge	Gewicht	Seide	Nylon	Seide	Nylon	Seide	Nylon
		Zylinder		Zweispitz		Keule	
8—8½ Fuß (2·43—58m)	4—5 Unzen (113—142 g)	E	D	HDH	HCH	HDG	HCF
E = 0'040" = 1'016 mm		D = 0'045" = 1'145 mm		C = 0'050" = 1'270 mm			
F = 0'055" = 0'889 mm		G = 0'050" = 0'762 mm		H = 0'025" = 0'635 mm			

Daß auch die Schnurwahl heikel sein kann und Erfahrung verlangt, deutet die folgende nüchterne Feststellung an: „Die zu einer beliebigen Gerte passende Schnur entspricht am besten auf eine ganz bestimmte Distanz, der Pickup-Distanz. Diese Distanz bedeutet jene Schnurlänge, die man von der Wurfebene (Wasserfläche) abhebt, um damit nach Vollendung des Rückschwunges das Maximum an Reichweite zu erzielen.“ Eine gute Fliegenschnur ist das Ergebnis eines langwierigen Arbeitsprozesses und steht an Wichtigkeit der Gerte kaum nach. Aber was die Hohlschnur J. B. Millers für den Trockenfliegenfischer bedeutet, werden wir später genauer darstellen müssen.

Aufgabe der Rolle ist es, als Reservoir für die Schnur, die jeweils nicht gebraucht wird, zu dienen. Demzufolge wäre auch ein klappriger, alter „Schnurwinder“ aus Messing am Platz, aber zum schmucken Stangerl möchten wir eine entsprechende Rolle nicht missen. Allen Fliegenrollen ist ein Gewicht um 5 bis 6 Unzen (142 bis 171 g) eigen, aber die „automatischen“ die alle Stücke spielen, sind um rund 5 Unzen (85 g) schwerer. Eine preiswerte Rolle arbeitet bei sorgsamer Pflege seit vielen Jahren ohne jede Reparatur. Das Gehäuse ist eng und $\frac{6}{8}$ Zoll (19 mm) sind ein oberer Durchmesser. Auf der Fliegenrolle mit ihrer einfachen, langsamen Übersetzung ein „Nest“ zu bauen, gelingt nur Herrn Daffer.

Rüdschau

Vom russischen Fischereiwesen

(Moskau —UCP—). Die Sowjetunion verfügt über einen großen Reichtum an Fischen. In ihren Meeren, Seen und Flüssen werden mehr als 250 Fischarten gefangen. Von Bedeutung bei der Nutzung und Vermehrung des Fischreichtums ist die vorbildliche technische Ausrüstung der Fischereigenossenschaften. Besonders wichtige Aufgaben bezüglich der Umgestaltung der Meere, Ströme und sonstigen Wasserbecken sind den Ichthyologen in Verbindung mit der Waldaufforstung entstanden. Auf gewaltigen Territorien wird in ungemein kurzer Zeit die Natur verändert, wodurch auf der Erdoberfläche

grundlegende Umordnungen eingeleitet werden.

So wird z. B. der Wasserspiegel des Aral-Sees binnen kurzem um fünf bis sechs Meter sinken. Der neugewonnene Landstreifen wird etwa 29 Kilometer breit sein und eine Gesamtfläche von 700.000 ha umfassen. Später wird dieser Boden als Acker- und Weideland Verwendung finden. Die Verminderung des Süßwasserzuflusses wird eine beträchtliche Erhöhung des Salzgehaltes der südlichen Meere Rußlands zur Folge haben, was sich wieder auf das Leben der Meeresfauna auswirken wird. Die Meeresbewohner erhalten dadurch, so glaubt

man, bessere Lebensbedingungen, was aber bezüglich der entsalzten Bezirke nicht gesagt werden kann. Starke Veränderungen werden im Leben der Fische in jenen Flüssen und Strömen vor sich gehen, in deren Gebiet die Natur umgestaltet wird. Die Flüsse werden tiefer und es entstehen gewaltige Staubecken; all das wirkt sich auf die Bedingungen für die Fischzüge und für das Laichen der Fische in den Flüssen ebenso wie auf die Ernährung der Fischbrut aus.

Um zu verhindern, daß diese gewaltigen Veränderungen auf den Fischreichtum einen ungünstigen Einfluß ausüben, haben die russischen Fachleute eine Reihe von Vorkehrungen getroffen. So werden in allen Staubecken Verbesserungen an den künftigen Laichplätzen durchgeführt, die das Laichen sowie die Entwicklung der Fischeier und der Brut begünstigen. Unterhalb der Staudämme werden künstliche Laichplätze angelegt. Bei allen Staubecken werden Spezialanlagen angebracht, um den Fischen einen ungestörten Durchzug zu den Oberläufen der Flüsse zu ermöglichen. Um den Bestand an wertvollen Fischen zu sichern und zu vermehren, werden in verschiedenen Staubecken neue Fischzüchtereien angelegt. In die Flüsse, Teiche und Seen werden jährlich über fünf Milliarden Fischeier, mehr als hundert Millionen Jungfische und zirka 300.000 Kleinfische ausgesetzt.

Im Hinblick auf die beträchtliche Erhöhung des Salzgehaltes im Kaspischen Meer und im Aral-See, wird man im ersteren Seefische aufziehen und sie in den Aral-See versetzen. Im Asowschen Meer werden in großer Zahl Fische auftauchen, die jetzt noch das Schwarze Meer bewohnen. Aus dem Schwarzen Meer werden große Mengen Meeräschen in den Kaspisee überführt. Die Jungfische werden im Raum von Novorossisk eingefangen und sodann in Fässern mit Schwarzmeerwasser per Bahn und per Flugzeug nach Machatsch Kala transportiert.

Es genügt aber nicht, nur die Fische von einem Meer ins andere zu versetzen, sondern auch die Futterbedingungen müssen angeglichen werden. Zu diesem Zwecke wurden Mollusken und Garnelen aus anderen Wasserbecken ebenfalls ins Kaspische Meer versetzt, womit die Futterbasis für Fische in diesem Meer bedeutend verbessert wurde.

Günstige Perspektiven eröffnen sich für die Versetzung wertvoller Fische aus dem Kaspischen Meer in den Aral-See. Schon heute kann man im Aral-See nicht selten

den kaspischen Sternhausen antreffen, dessen Laich mit Flugzeugen dorthin gebracht wurde.
W-B

Arbeitsgemeinschaft Fischerei

Richtpreise in der Forellenwirtschaft

Der Fachbeirat für Salmoniden- und Fließgewässerswirtschaft hat die derzeit geltenden Richtpreise nach genauer Überprüfung als angemessen erachtet und beschlossen, sie nur zu ergänzen und für 1955 unverändert zu belassen:

	Bachforelle	Regenbogenforelle
Eier (je 1000 Stück)	S 35'—	S 30'—
Brut (je 1000 Stück)	S 70'—	S 60'—
Setzlinge (je Stück)		
4—7 cm	S —'90	S —'70
7—10 cm	S 1'30	S 1'10
10—12 cm	S 1'60	S 1'40
12—15 cm	S 2'—	S 1'70

Die allgemeine Beachtung obiger Richtpreise wird empfohlen.

Verlautbarungen

Münchner Abwasserbiologische Kurse 1953

Unter Leitung von Prof. Dr. R. Demoll und Prof. Dr. H. Liebmann, Bayerische Biologische Versuchsanstalt, München 22, Veterinärstraße 6 (Telephon 55706), finden die abwasserbiologischen Kurse im Jahre 1953 an folgenden Terminen statt:

Einführungskurs vom 2. bis 6. März 1953.
Fortbildungskurs vom 5. bis 9. Okt. 1953.

Im Einführungskurs sollen die Teilnehmer an Hand von mikroskopischen Übungen und von Exkursionen mit den besonderen Problemen der Abwasserbiologie vertraut gemacht werden.

Im Fortbildungskurs wird über den neuesten Stand der abwasserbiologischen Forschung und über die neuesten Arbeiten auf diesem Gebiete berichtet. Im Herbst 1953 wird besonders die Biologie des Tropfkörpers, die Biologie des Belebtschlammverfahrens und die Biologie bei der landwirtschaftlichen Abwasserwertung behandelt werden.

Kursgebühren DM 45'— (einschließlich der Fahrtkosten für die Exkursionen).

Anmeldung für den Frühjahrskurs bis zum 15. Februar 1953, für den Herbstkurs bis zum 15. September 1953 an Herrn Prof. Dr. Liebmann (Anschrift wie oben) unter Überweisung der Kursgebühr auf das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Rundschau: Vom russischen Fischereiwesen 285-286](#)